

Niedersachsen startet früher in die Weihnachtsferien

Am 16. oder 18. Dezember ist letzter Schultag / Positive Reaktionen aus Hildesheim / Schulen sollen Notbetreuung anbieten

Von Marco Seng und Jan Fuhrhop

Hannover/Hildesheim. Schüler in Niedersachsen erhalten wegen der Corona-Pandemie in diesem Jahr nun doch längere Weihnachtsferien. Sie beginnen einige Tage früher als geplant. Letzter Schultag vor den Ferien soll Freitag, der 18. Dezember, sein, hieß es gestern zunächst seitens der Landesregierung in Hannover. Bislang war der 22. Dezember als letzter Schultag vorgesehen. Schüler, bei denen Familienmitglieder zu einer Risikogruppe gehören, können sogar schon am 16. Dezember in die Ferien gehen. Nach bisherigem Stand soll die Schule in Niedersachsen im neuen Jahr am 11. Januar wieder beginnen.

„Über zwei zusätzliche freie Tage, an denen die Kinder und Jugendlichen ihre Kontakte zu anderen deutlich einschränken können, leisten wir schulseitig einen Beitrag, das Infektionsgeschehen vor Weihnachten abzdämpfen“, sagte Kultusminister Grant Hendrik Tonne

(SPD) am Dienstag. Die Zeitspanne zwischen dem letzten Schultag und Heiligabend vergrößere sich dadurch auf insgesamt fünf Tage. Aus Hildesheim gibt es bereits erste positive Reaktionen auf die Entscheidung. „Ich freue mich sehr darüber“, sagt etwa der Leiter der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG), René Mounajed, der als Geschäftsführer des niedersächsischen Schulleitungsverbands auch einen guten Überblick über die Stimmung in vielen verschiedenen Kollegien hat. „Ich kenne nur Schulleitungen, die vorgezogene Ferien für sinnvoll halten und diese gewünscht haben.“

Auch Kirstin Seidel, Vorsitzende des Hildesheimer Stadtteilernrats, begrüßt den vorgezogenen Ferienstart. „Die Kinder brauchen die frühere Auszeit. Es ist doch sehr belastend, unter diesen Bedingungen zur Schule gehen zu müssen.“ Sie weist aber auch auf mögliche Probleme, etwa an Grundschulen, und fordert: „Es muss gewährleistet sein, dass keine Eltern Schwierigkeiten bekommen, weil eine Betreuung für ihre Kinder fehlt.“



So leisten wir einen Beitrag, das Infektionsgeschehen vor Weihnachten abzdämpfen.

Grant Hendrik Tonne,
Kultusminister (SPD) in
Niedersachsen

Laut Ministerium sollen Familien, bei denen Mitglieder zu einer Risikogruppe gehören, „weitergehenden Schutz“ erhalten. Eltern können ihre Kinder demnach bereits am 17. und 18. Dezember per Antrag vom Präsenzunterricht befreien lassen. „Bis Heiligabend wären demnach acht Tage Zeit für die Schülerinnen und Schüler, um sich zu isolieren und Kontakte zu minimieren“, sagte Tonne. Er forderte die Schulen auf, für die Jahrgänge 1 bis 6 am 21. und 22. Dezember Notbetreuung anzubieten.

Der Kultusminister hatte einen früheren Start der Ferien zuletzt noch abgelehnt. Die Ministerpräsidenten einigten sich bei ihren Gesprächen über die Corona-Regeln aber darauf, die Weihnachtsferien auf den 16. Dezember vorzuziehen.

CDU und FDP begrüßten die Verlängerung der Ferien. Die SPD gehe damit auf einen Vorschlag seiner Partei ein, sagte CDU-Landeschef Bernd Althusmann.

Kommentar

Was wird aus Weihnachten? Seiten 2, 3

Seite 2